

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Auf dem Weg in die Moderne:	
Die Landeskunstschule und ihre Weimarer Vorgeschichte	25
1.1 Gestalten im Netzwerk: Die Hamburger Künstlerfeste	26
1.2 Reformorientierte Ausbildungsstätte am Lerchenfeld	51
1.3 Ringen um Zugehörigkeiten in der ersten demokratischen Verwaltung	65
2. Die Hansische Hochschule für bildende Künste im Nationalsozialismus	71
2.1 Von administrativen Vorgaben zu institutionellen und individuellen Anpassungen	72
Eine neue Hamburger Kulturverwaltung	74
Kurswechsel an der Landeskunstschule	82
Austausch des Personals	88
Hermann Maetzig, ein gehorsamer Gestalter	111
2.2 Instrumentalisierte Sichtbarkeit	119
Auflösung, Anpassung und Aneignung der freien Szene	120
Ein Disziplinarverfahren als Kipppunkt am Lerchenfeld	129
Im Gleichschritt: Die Institution unter Paul Fliether	139
Unbestimmte Studierende	148
Neuordnung der Behörde	157
Öffentliche Aufträge und Ausstellungen	160
2.3 Radikalisierung und Zerstörung	171
Kriegskarrieren	171
Gegnerschaft und Verfolgung	183
Denkfabrik für Konstanty Gutschow	196
Zwischenspiele	207
Zerstörung und Zäsur: Die Luftangriffe 1943	211

3. Zwischen Neugründung und Rückbesinnung: Nachkrieg am Lerchenfeld	220
3.1 Kriegsende und Entnazifizierungspolitik	221
3.2 Personelle Wechsel und Kontinuitäten	225
3.3 Zögerliches Gedenken an die Opfer	249
3.4 Erhebung zur Hochschule für bildende Künste	252
3.5 Rückkehr der Künstlerfeste	256
Zusammenfassung	263
Quellen- und Literaturverzeichnis	267
Archiv- und Beständeübersicht	267
Veröffentlichte Quellen	270
Literatur	273
Bildnachweise	291
Zur Autorin	295
Personenregister	296